Cyria Sacra
ad
Davidicum illud Psl. 91. ℣. 11.
de
ANGELORUM CU-STODIA,
Elabor. rhythm. Teuton.

Vergönne grösster Mann, du Lesser dieser Zeiten,
Der du den reinen Strom der süssen Lehre hast
In engre Ufer nicht so mächtig hin geleitet:
Das deiner Lesen Mild und Unvermerkt besaft.
Auch ist vergnügt mir, ihr vorgesetzten Mäsen, Töchter,
Ihr ist Dich Weisheit nebst mir sehr angeblühet:
Das meine Musa hier ein fleissig Mund-Werkzeug
Und ungefärbten Reim zu deiner Ehren findet.
Zwar muß ich Dich gestehn, dieser ist noch von diesen,
Die mir vorgesetzt, deinst trefflich thun kan:
Ihr Pallas sat mich nicht im Innersten unterweisen,
Ihr Sylben stellen sich gar ungehorsam an.
Herr Dich sat mich nicht in den härtesten Urwäldern
Als meinen tapfern Mann geführet und unterwiesen:
Ich sahe nicht skatziret in den sehr steilen Feldern,
Als Erato sonst Trift in volle Flammen drückt.
Allein ich Herr deinem Urtheil, der Wenigkeit Lichte
Ich hoffnungsvoll mehr Kunst und meiner Liebligkeit
Nebst sonderbahr Verstand vermöchte zu gesinnen,
So hab' ich mich Dich und Ihr Töchter nicht gesetzet.
Dort Jesten ungraust, sah sich mich unterwinden,
Und deiner singen Lob in fünfte Zeilen braucht,
Im fall, das Pferd auch sich eine Hand gefunden,
Und ihren schnarren Gesang der Schwanen gleich gemacht